

## 9. Wer recht in Freuden wandern will

1. Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen;

*mf*

*sol* *do* *sol* *re*<sup>7</sup>

G C G D d<sup>7</sup> F#  
(D)

ge - gen; da ist der Wald so kir - chen - still, kein Lüft - chen mag sich

*sol* *do* *sol* *re* *la*<sup>7</sup>

G g G C G D d D a<sup>7</sup>

re - gen, noch sind nicht die Ler - chen wach, nur im ho - - hen

*la*<sup>7</sup> *re* *re*<sup>7</sup> *sol* *re*<sup>7</sup> *sol*

A a<sup>7</sup> d D d<sup>7</sup> g G g d<sup>7</sup> D d<sup>7</sup> g

Gras der Bach singt lei - - se den Mor - - gen - se - - gen.

*sol* *re*<sup>7</sup> *sol* *do* *dom* *sol* *re*<sup>7</sup> *sol*

G g d<sup>7</sup> G g C c C c<sup>m</sup> D D G g G

2. Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben  
in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.  
Wald und Blumen nah und fern und der helle Morgenstern  
sind Zeugen von seinem Lieben.
3. Und plötzlich läßt die Nachtigall, im Busch ihr Lied erklingen.  
In Berg und Tal erwacht der Schall und will sich aufwärts schwingen.  
Und der Morgenröte Schein stimmt in lichter Glut mit ein:  
laßt uns dem Herrn lobsingeln!